Fachtagung Rotmilan - Land zum Leben

ROTMILAN

„Naturschutzfachliche Beratung an den Grenzen des Verbreitungsgebietes in Schleswig-Holstein – vom Pilotprogramm zur Agrarumweltmaßnahme“

Christoph Gasse, Schrobach-Stiftung, 18.09.2017

BfN Bundesamt für Naturschutz

leben.natur.vielfalt
das Bundesprogramm

Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit

Inhalte

1. Projektspezifika in Schleswig-Holstein

2. Beratung im Wandel: Vom Pilotprojekt zur AUM

3. Vorstellung einer Beispielregion

4. Fazit

Kurt und Erika Schrobach-Stiftung

Gründungsjahr: 1991

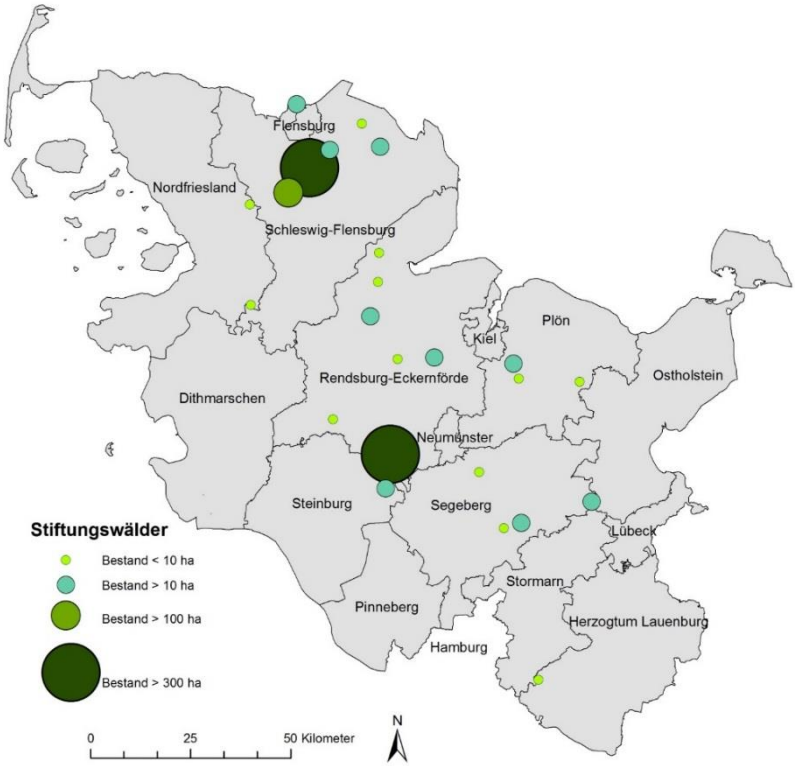
Stiftungsorgane: Kuratorium, Vorstand

Geschäftsstelle: Kiel (3 hauptamtliche Mitarbeiterinnen)

Aktionsgebiet: Schleswig-Holstein

Stiftungszweck: Arten- und Biotopschutz

Flächen: 2.800 ha
bestehend aus 1.512 ha Grünland
und 1.150 ha Wald

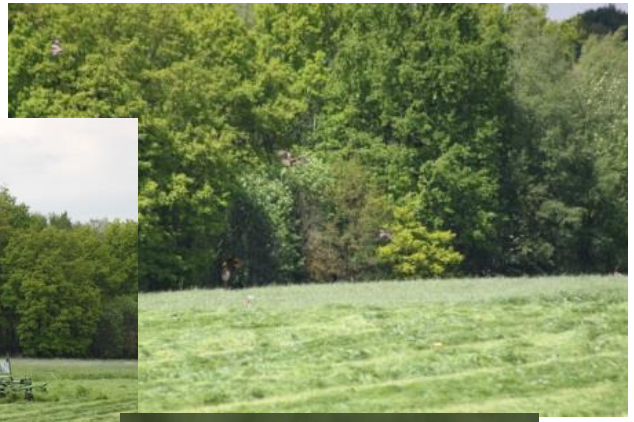


Projekt „Rotmilan – Land zum Leben“

Kooperationspartner in Schleswig-Holstein:

1. „Landgewinn“ für den Rotmilan

SCHROBACH-STIFTUNG



2. Dem Rotmilan in den Horst

und auf den „Teller“ geschaut

ORNITHOLOGISCHE ARBEITSGEMEINSCHAFT FÜR SCHLESWIG-HOLSTEIN UND HAMBURG E.V.

Übersicht Projektgebiet Schleswig-Holstein

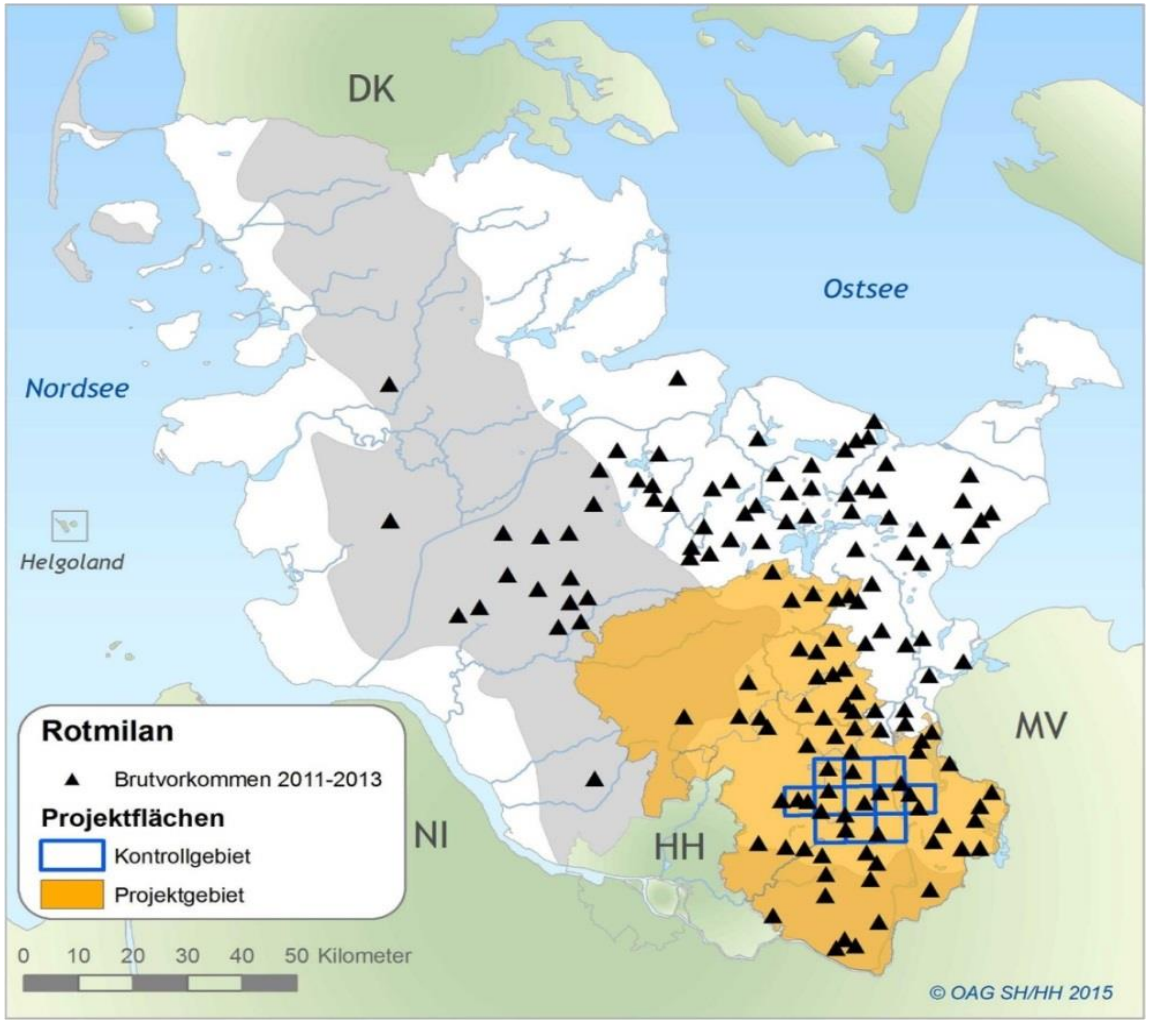
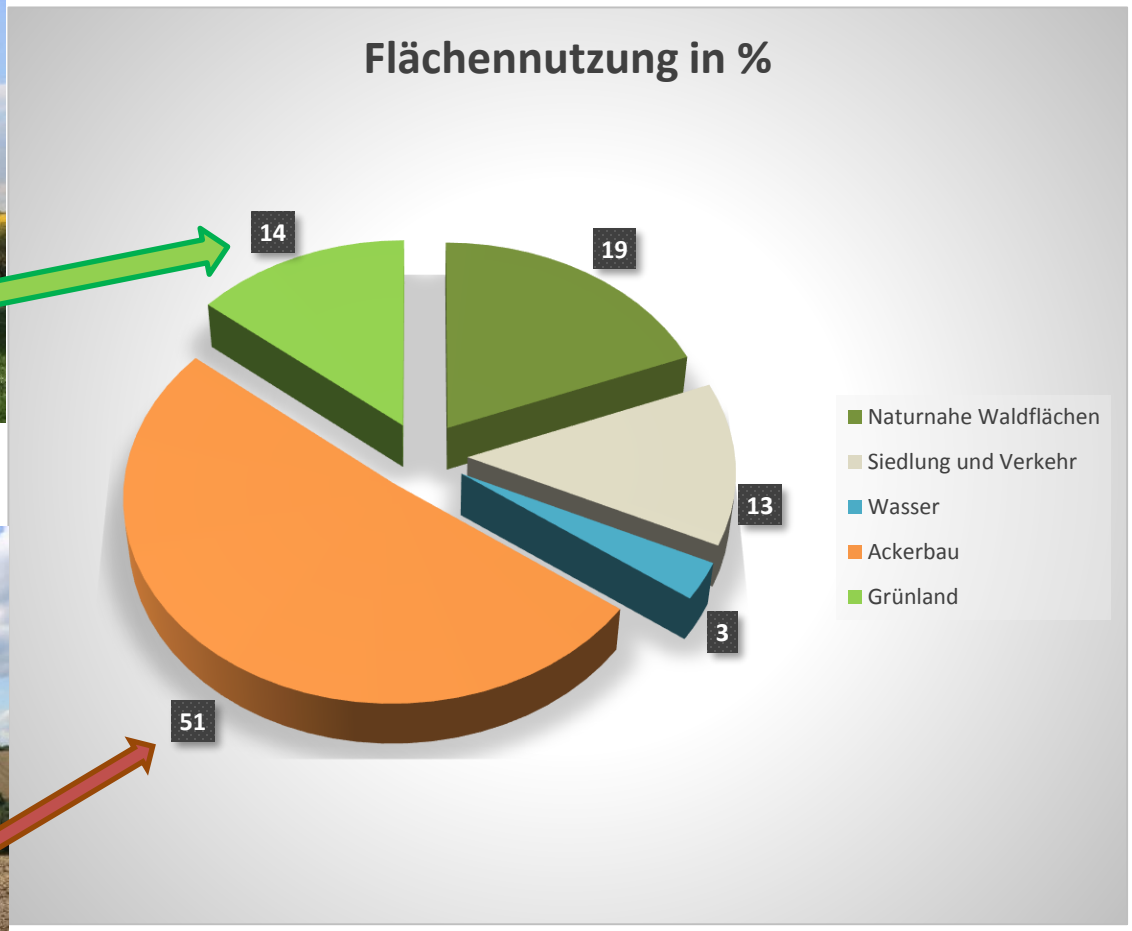
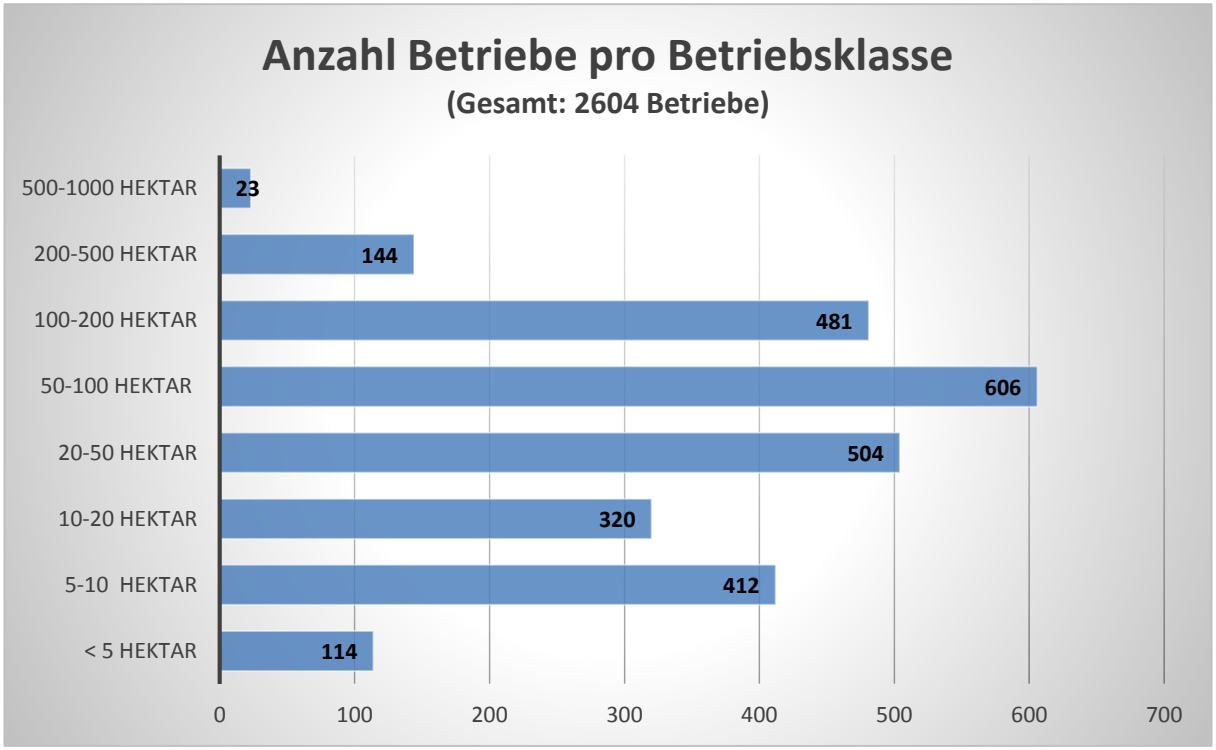


Abb.: Brutvorkommen des Rotmilans in Schleswig-Holstein und Abgrenzung des Projektgebietes bzw. Kontrollgebietes

Flächennutzung im Projektgebiet
(Landkreise: Stormarn/Segeberg/Herzogtum Lauenburg)

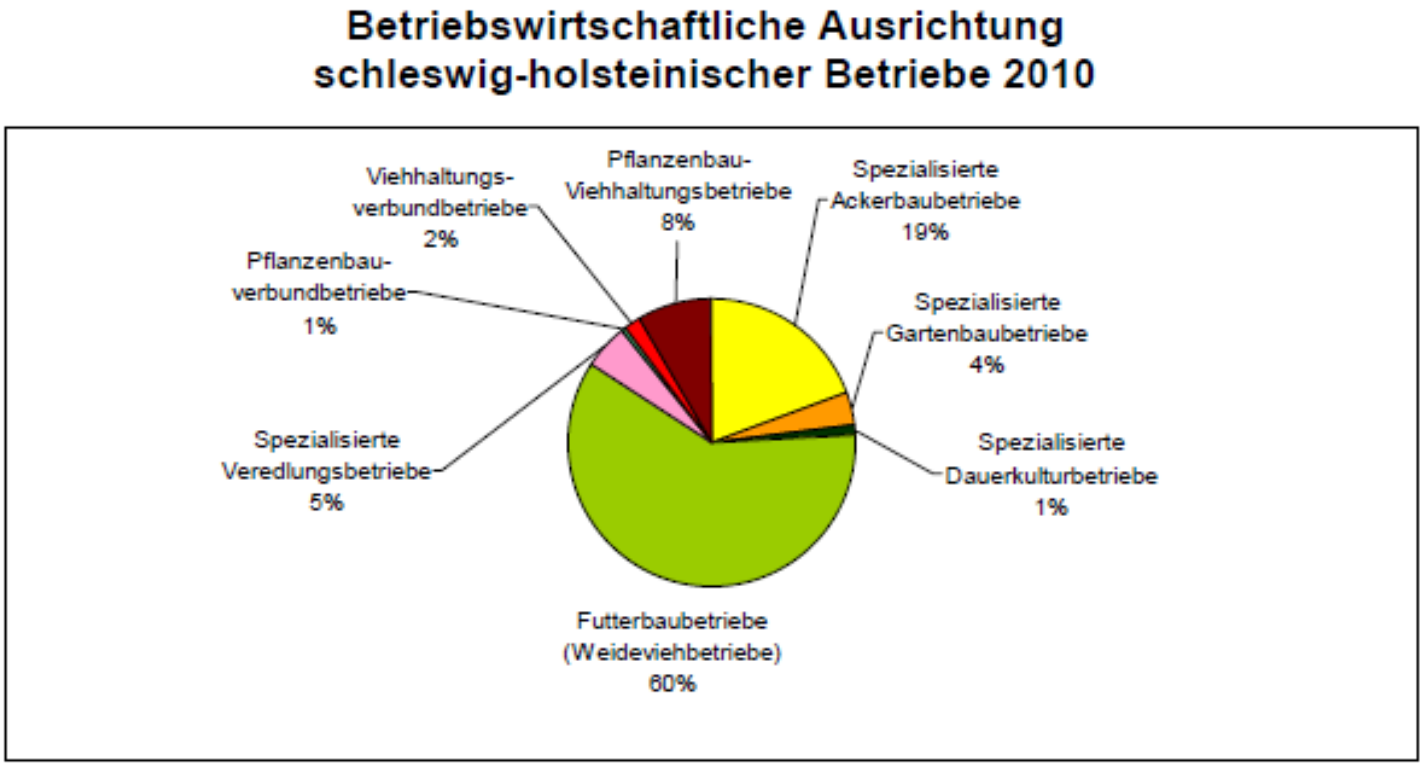


Betriebsstrukturen in der Landwirtschaft im Projektgebiet



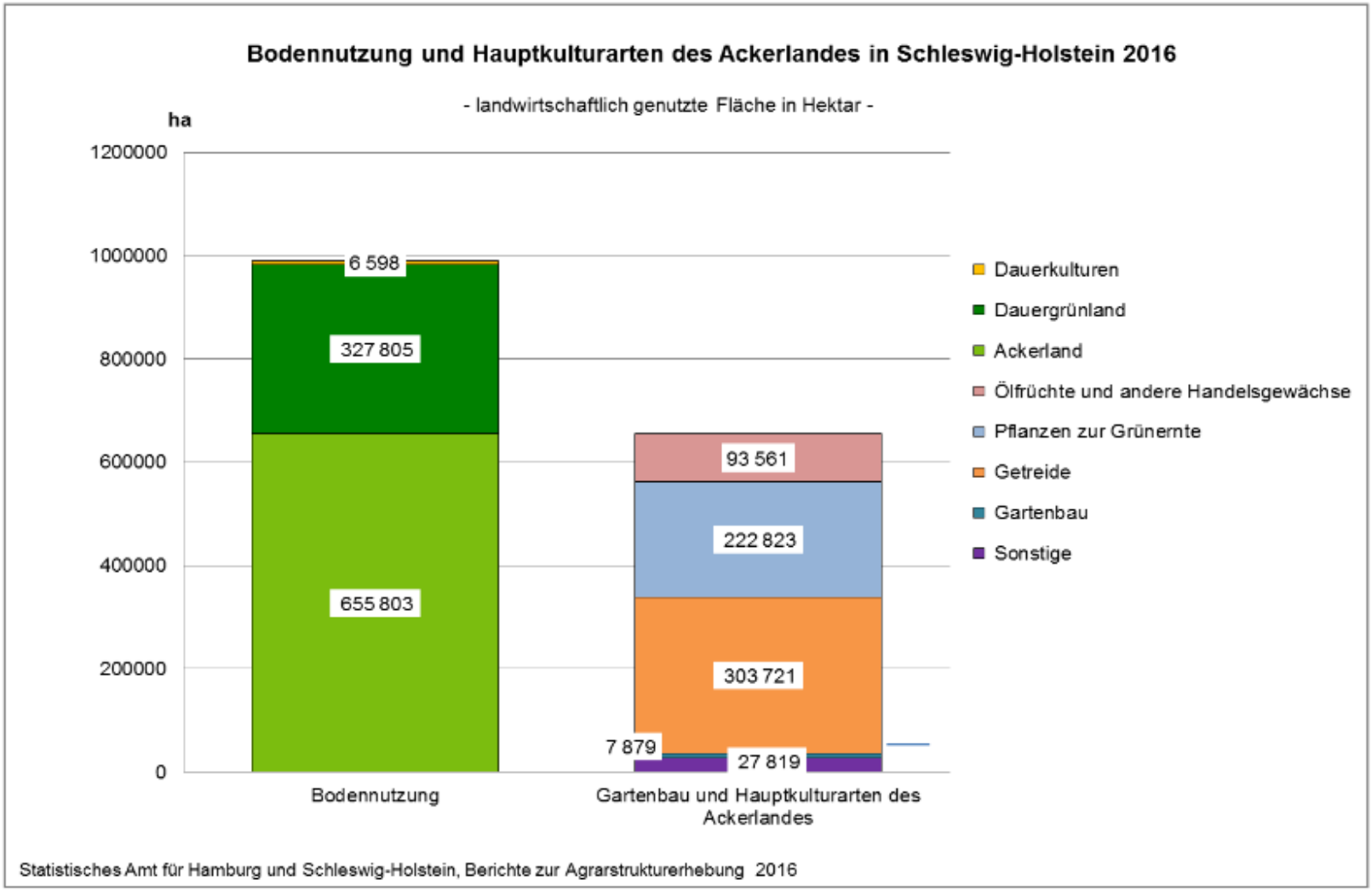
*Quelle: Statistikamtes Nord

Betriebsstrukturen in der Landwirtschaft in Schleswig-Holstein



‘Quelle: Statistikamtes Nord

Bodennutzung/Kulturen in der Landwirtschaft Schleswig-Holsteins



Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, Berichte zur Agrarstrukturerhebung 2016

Beratung in Schleswig-Holstein: Situation 2014

SH

Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung des Landes Schleswig-Holstein

- Akquise von Landbewirtschaftern telefonisch bzw. direkt vor Ort beim Landwirt.

Beratung in Schleswig-Holstein: Maßnahmen seit 2015

- „Pilot Kleegras“ Januar 2014 bis Juli 2017: Akquise, Beratung, Vertragsabwicklung, Kontrollen; Schwerpunkt 2014/2015

- Agrarumweltmaßnahmen des Landes seit 2015 auf dem Acker: Neue Vertragsmuster
  - „Ackerlebensräume-Milanvariante“ (aus Pilot)
  - „Kleinteiligkeit im Ackerbau“

Für Mensch, Natur und Landschaft
Die Fördermöglichkeiten im Natur- und Artenschutz in Schleswig-Holstein

18 II DER MASSNAHMENKATALOG

Ackerland

	Maßnahme	Einschränkungen/ Regelungen	Bedingungen	Vertragslaufzeit	Förderhöhe
1	Ankauf		Nur für Naturschutz wichtige Flächen		Nach ortsüblichem Preis

Grünland

	Maßnahme	Einschränkungen/ Regelungen	Bedingungen	Vertrags-laufzeit	Förderhöhe
22	Extensive Grünlandnut-zung (Weidewirtschaft; Vertragsnaturschutz Land S.-H)	Keine Düngung, keine Pflanzenschutzmittel, keine Bo-denbearbeitung zwischen 1.4. und 20.6., kein Absenken des Wasserstandes a.) Mähweide: Mahd ab 21.6. danach mehrmalige Mahd bzw. Nachweide mit max. 3 Tieren/ha bis Ende Okt. b.) Standweide: Beweidung Mai bis Okt. mit 1-3 Tieren/ha, von November bis April max. 1,5 Tiere/ha, Pflege-mahd ab 21.6. zulässig c.) Winterweide: Beweidung 16.9.–15.3., keine Tierzahl-begrenzung, keine Schnittnutzung	Variante c.) nur auf trittfesten Böden, Biotopgestaltende Maß-nahmen freiwillig	5 Jahre	a.) 300 €/ha u. Jahr b.) 310 €/ha u. Jahr c.) 380 €/ha u. Jahr Zusätzlich 30 € je 1% Biotop gestaltende Maßnahme pro ha Vertragsfläche
23	Extensive Grünlandnut-zung als Betriebszweig moorige Niederungen, Marsch (Weidelandschaft Marsch, Grünlandwirt-schaft Moor; Vertragsna-turschutz Land S.-H.)	Mäh- und/oder Standweide, Einschränkungen wählbar nach Flächenkategorien mit unterschiedlicher Be-wirtschaftungsintensität: grüne, gelbe, rote Flächen (geringe, mittlere, hohe Auflagen)	Wiesenvogelbrutge-biete, Einbeziehung von mind. 90 % der einzelbetriebl. Grün-landfläche, Biotopgestaltende Maß-nahmen auf mind. 10 % der roten Flächen	5 Jahre	Grüne Flächen: 40-120 €/ha u. Jahr Gelbe Flächen: 290-400 €/ha u. Jahr Rote Flächen: 450 €/ha u. Jahr
24	Erhaltung artenreichen Grünlands	Keine Düngung, keine Wasserstandsabsenkung, keine Nachsaat a.) Mähd: mind. eine Mahd mit Abfuhr, Nachweide zulässig, Variante: Düngung mit Festmist zulässig b.) Weide: Pflegemahd zur Herstellung der Kurzrasigkeit vor Winter zulässig, Variante: Düngung mit Festmist zulässig	Nur auf artenreichem Grünland, auch ohne Grundantrag möglich	2 Jahre	a.) 230 bzw. 300 €/ha u. Jahr ohne Düngung b.) 240 bzw. 310 €/ha u. Jahr ohne Düngung Moorböden: zusätzlich 30 €/ha u. Jahr
25	Gemeinschaftlicher Wiesenvogelschutz	Einschränkungen bei bestimmten Bewirtschaftungs-maßnahmen (Frühjahrsarbeiten, Mahd, Beweidung) bei aktuellen Brutvorkommen von Wiesenvögeln (insbes. Kiebitz, Uferschnepfe, Rotschenkel oder Großer Brachvogel)	Ausgewählte Wie-senvogelbrutgebiete mit ehrenamtlichen Gebietsbetreuern	laufende Brut-zeit, bis Vögel Fläche wieder verlassen haben	150-350 €/ha u. Jahr

Artenreiches Grünland

Neuntöter

und auf dem Grünland:

- „Extensive Grünlandwirtschaft“: verschiedene Vertragsmuster wie z.B. „Weidegang“ und „Weidewirtschaft“

Landesmaßnahme Pilot Kleegras

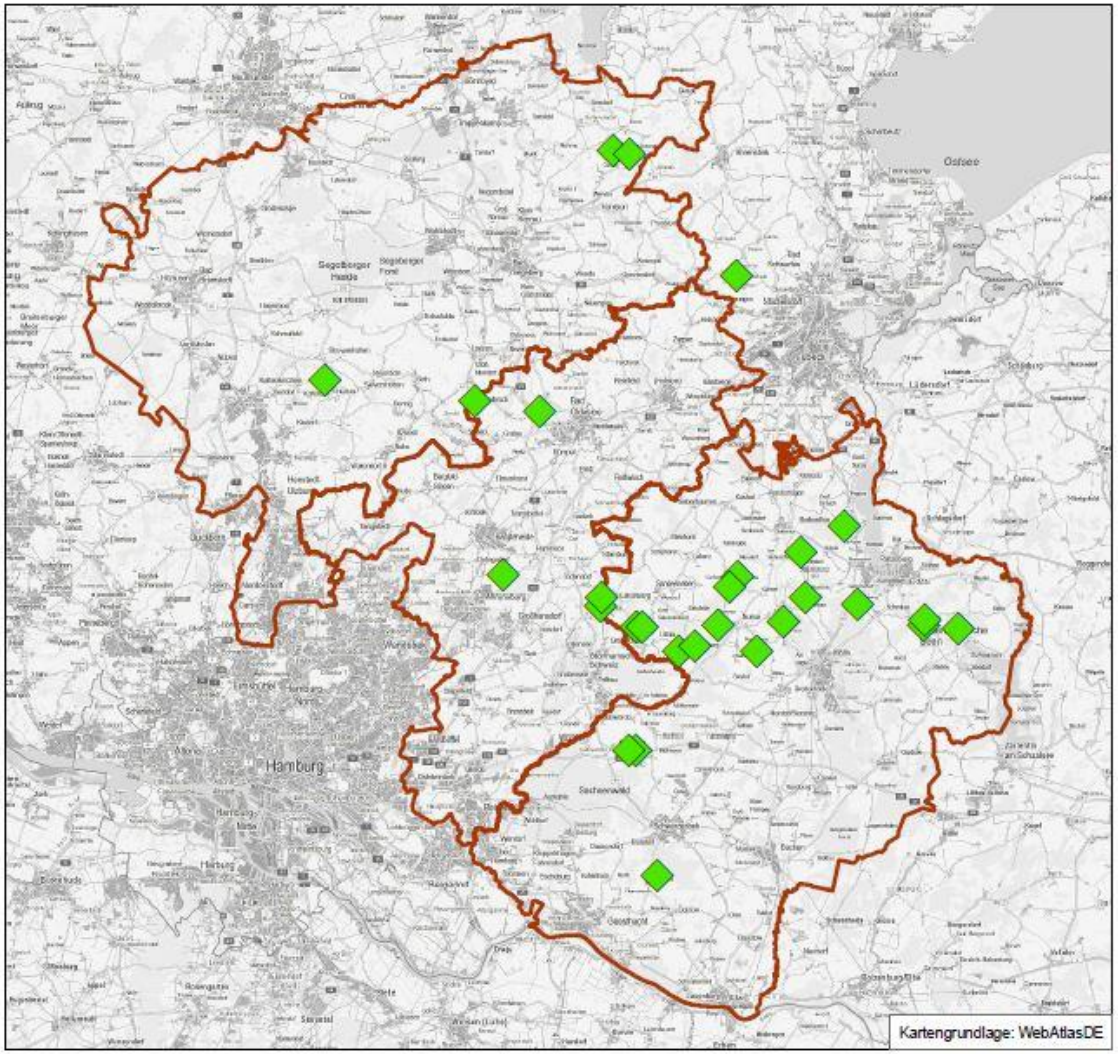
„Rotmilan-freundliche Kleegrasbewirtschaftung“

Bewirtschaftungsauflagen:

- Schlaggröße: 0,5-5,0 ha, Schlagbreite mindestens 24 m;
- Saatgutmischung: mehrjährige Leguminosen-Grasmischung, Einsaat bis 15.5.;
- Vertragslaufzeit: 2-3 Jahre 2014-17;
- Maßnahmen: mindestens 2 x Jahr mähen (Schnittnutzung) oder abschlegeln/mulchen; Verzicht auf Umbruch, Düngung, Pflanzenschutzmittel und Rodentizide;
- Schonstreifen: Belassen auf mind. 5 % d. Schlages
- Ausgleichszahlungen: 130 bis 600 Euro/ha

Pilot Kleegrasfläche nach der zweiten Mahd mit Schonstreifen (1.7.2015)

Vertragsflächen Pilot Kleegras in 2015



Projekt "Rotmilan - Land zum Leben"

Übersicht der Kleegras-Vertragsflächen

Stand: Brutzeit 2015
100,04 ha

Legende

Kleegrasflächen

Projektgebiet

N

1:450.000

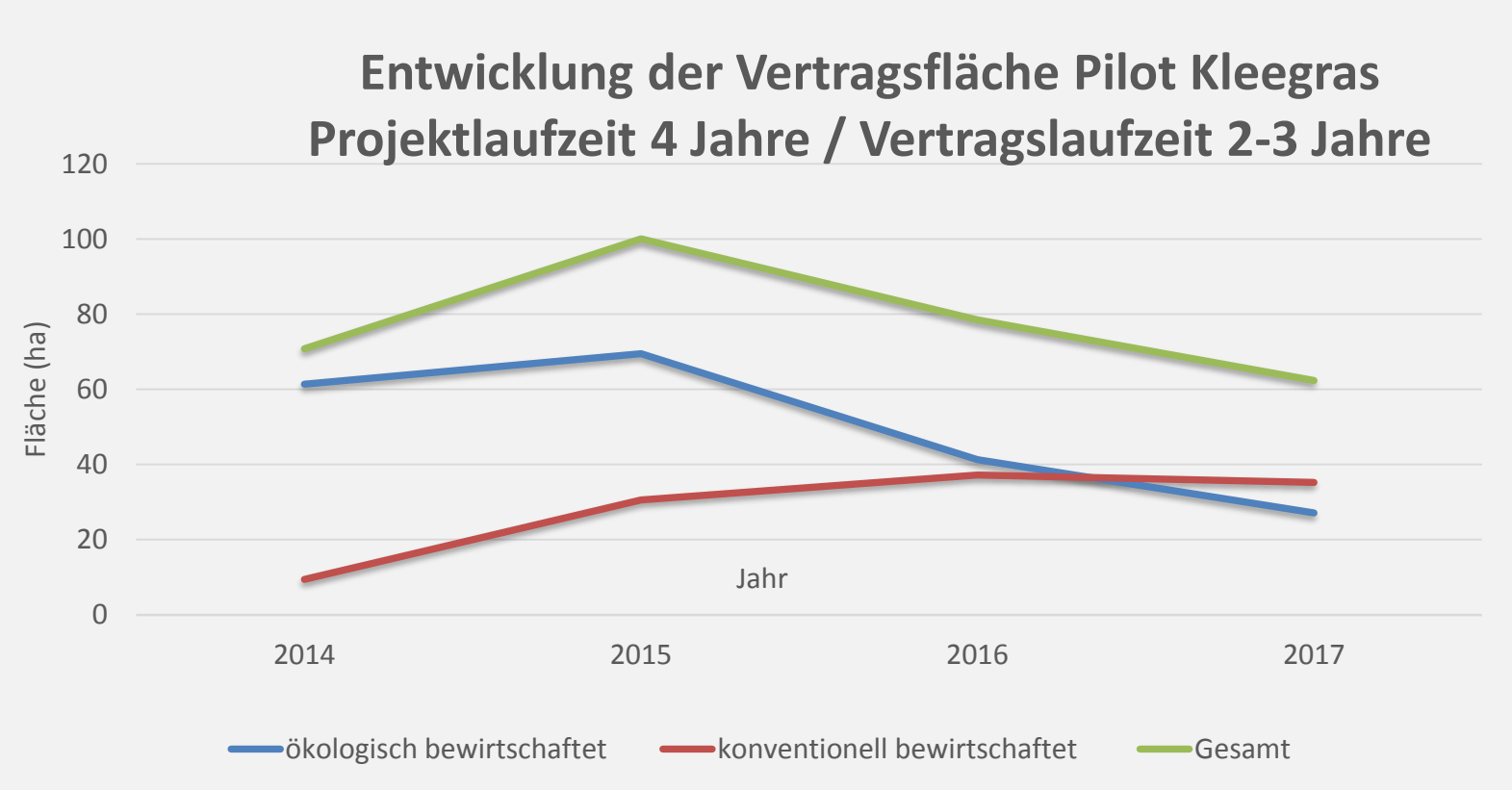
0 5 10 20 Kilometer

Einige Ergebnisse der vierjährigen Erprobung einer „Milan freundlichen“ Kleegrasbewirtschaftung

- Es konnten in den vier Jahren für
  32 Teilflächen 2-jährige Verträge
  9 Teilflächen 3-jährige Verträge abgeschlossen.
- Verausgabte Mittel: 80.000 Euro.
- Im Mittel waren die Flächen 3,5 ha groß.
- Ökologische Betriebe haben sämtlich die Schnittvariante genutzt.
- Die Mulchvariante wurde abgesehen von einer Ausnahme von allen konventionellen Betrieben gewählt.

Entwicklung Vertragsflächen Pilot Kleegras

Zu Beginn fast nur Verträge mit ökologisch wirtschaftenden Betrieben.
Seit 2016 konnte der Anteil konventioneller Betriebe erhöht werden.
2017 überwogen dann konventionelle Betriebe bei der Vertragsfläche.



Agrarumweltmaßnahme „Ackerlebensräume“

(Beratung ab 2015)

I. Die wichtigsten Auflagen für Ackerlebensräume

a) generell

- Vertragsabschluss nur für mineralisches Ackerland (keine Moor-/Anmoorflächen)
- Verzicht auf Nutzung der Brachflächen unter anderem als Vorgewende, Lagerplatz oder Fahrgasse
- keine Düngung; kein Einsatz von Pflanzenschutzmitteln; keine Wildfütterung
- Begrünung nach Bodenbearbeitung und gegebenenfalls Aussaat in der Regel im Frühjahr

b) Varianten

→ **Selbstbegrünung**

- nur auf Flächen mit bedeutsamer Ackerbegleitflora beziehungsweise Feldvogelvorkommen
- natürliche Begrünung ohne Ansaat nach Bodenbearbeitung (im ersten Vertragsjahr); danach im dritten und vierten oder im dritten und fünften Vertragsjahr erneute Bodenbearbeitung und Selbstbegrünung; Zeiträume: jeweils vom 1. Februar bis 31. März

→ **gezielte Begrünung**

- landesweit
- Begrünung mit vorgegebener Saatmischung nach Bodenbearbeitung (im ersten Vertragsjahr); danach im dritten und vierten oder im dritten und fünften Vertragsjahr erneute Bodenbearbeitung und Ansaat; Zeiträume: jeweils vom 1. Februar bis 15. Mai; bei „Bienenweide“-Blühmischung auch jährliche Ansaat möglich.
- Bienenweide: Begrünung mit einjähriger Saatmischung; jährliche Bodenbearbeitung und Ansaat; sonst wie andere Variante
- „Gänseweide“ und „Milanvariante“: Begrünung mit mehrjähriger Klee-/Ackergras-Mischung; bei Bedarf erneute Bodenbearbeitung und Ansaat; Pflegemahd beziehungsweise Mulchen für kurzrasige Vegetationsverhältnisse

c) Mindestgröße und Lage

- Mindestfläche je Vertrag: 1.000 m²
- Mindestbreite von Brachestreifen: 9 m
- Lage: an Knicks, Gräben, Gewässern, Waldrändern, Wegen, Schlaggrenzen, ganze Schläge

d) Pflegemaßnahmen

- in der Regel Verzicht auf Pflegemaßnahmen nach Ansaat beziehungsweise Selbstbegrünung
- Pflegeschnitt/Mulchen/Bodenbearbeitung bei Vorkommen ackerbaulich besonders problematischer Pflanzenarten nur im besonderen Einzelfall nach vorheriger Zustimmung der Landgesellschaft möglich
- nur bei „Gänseweide“ und „Milanvariante“: Mulcharbeit beziehungsweise Pflegeschnitt obligatorisch unter anderem wegen Kurzrasigkeit

e) Sonstiges

- nur vorübergehende Aufstellung beweglicher jagdlicher Einrichtungen gestattet
- nur bei „Bienenweide“: Anrechnung als ‚ökologische Vorrangfläche“ (ÖVF) und Rotation möglich, sofern vorab vertraglich vereinbart
- nur bei „Bienenweide“: Kooperationsvertrag zwischen Landwirt und Imker erforderlich

Ausgleichszahlung*

Das Land zahlt als Ausgleich für die Auflagen

- „Selbstbegrünung“: 625 €/ha und Jahr
- „gezielte Begrünung“: 750 €/ha und Jahr
- bei Anrechnung als „ÖVF“: 368 €/ha und Jahr.

Vertragsdauer

Die Vertragslaufzeit beträgt fünf Jahre. Angestrebt wird eine kontinuierliche Verlängerung der Verträge im Sinne eines nachhaltigen freiwilligen Naturschutzes.

** inklusive Eler-Kofinanzierung (EU-Anteil: 75 %)*

Hinweis: Für „Ackerlebensräume“-Vertragsflächen kann keine Ökoprämie gezahlt werden. Eine Kombination mit der MSL-Maßnahme „Vielfältige Kulturen im Ackerbau“ ist nicht möglich.

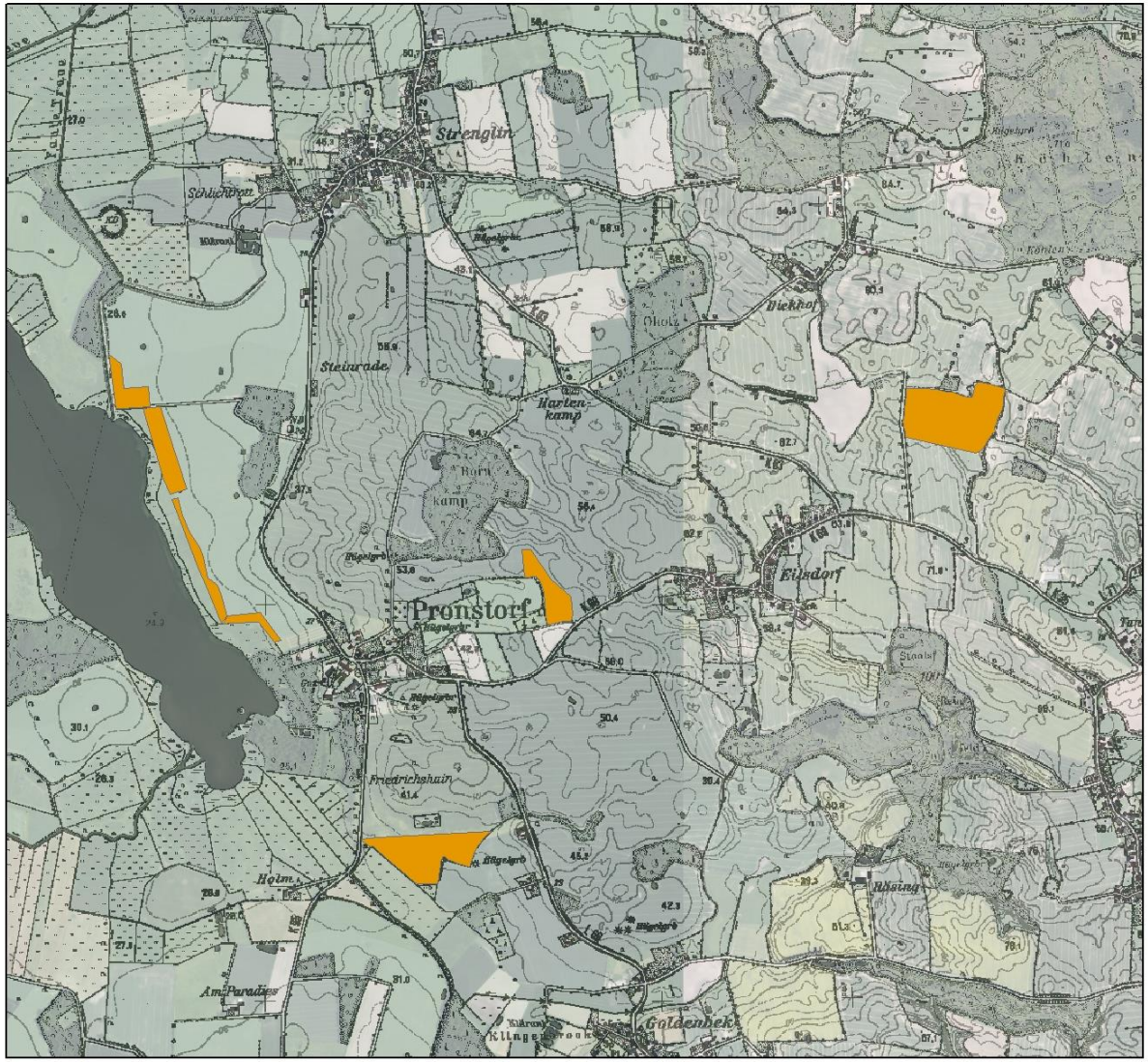
Gegenüberstellung

Pilot „Kleegras“ - AUM „Ackerlebensräume“

	Pilot „Kleegras“	AUM „Ackerlebensräume-Milan“
Laufzeit	2-3 Jahre	5 Jahre
Mittelwert der Vertragsflächengröße	3,5 ha	9,0 ha
Nutzung Aufwuchs möglich	Ja	Nein
Schonstreifen	Ja	Nein
Ausgleichszahlung	Maximal 600 Euro	750 Euro

Idealfall für die Beratung ist/wäre es beide Maßnahmen parallel anbieten zu können.

Beispielbetrieb im Kreis Segeberg



Legende

Maßnahmenflächen 2017

Maßnahmenflächen:
- 12 ha Pilot Kleegras
- 28 ha AUM ALR-Milan

Kartenausschnitt: 2250 ha
4 Brutpaare

Projekt Rotmilan - Land zum Leben
Beispielgebiet Pronstorf

0 287,5 575 1.150 Meter

N

Kartengrundlage: DOP 40 col, ©LVermGeo-SH

SCHROBACH-STIFTUNG

Datum: 17.09.2017

Beispielbetrieb im Kreis Segeberg

Maßnahmenfläche aus dem Pilot Kleegras: 4,3 ha Vertragslaufzeit 2016-2017

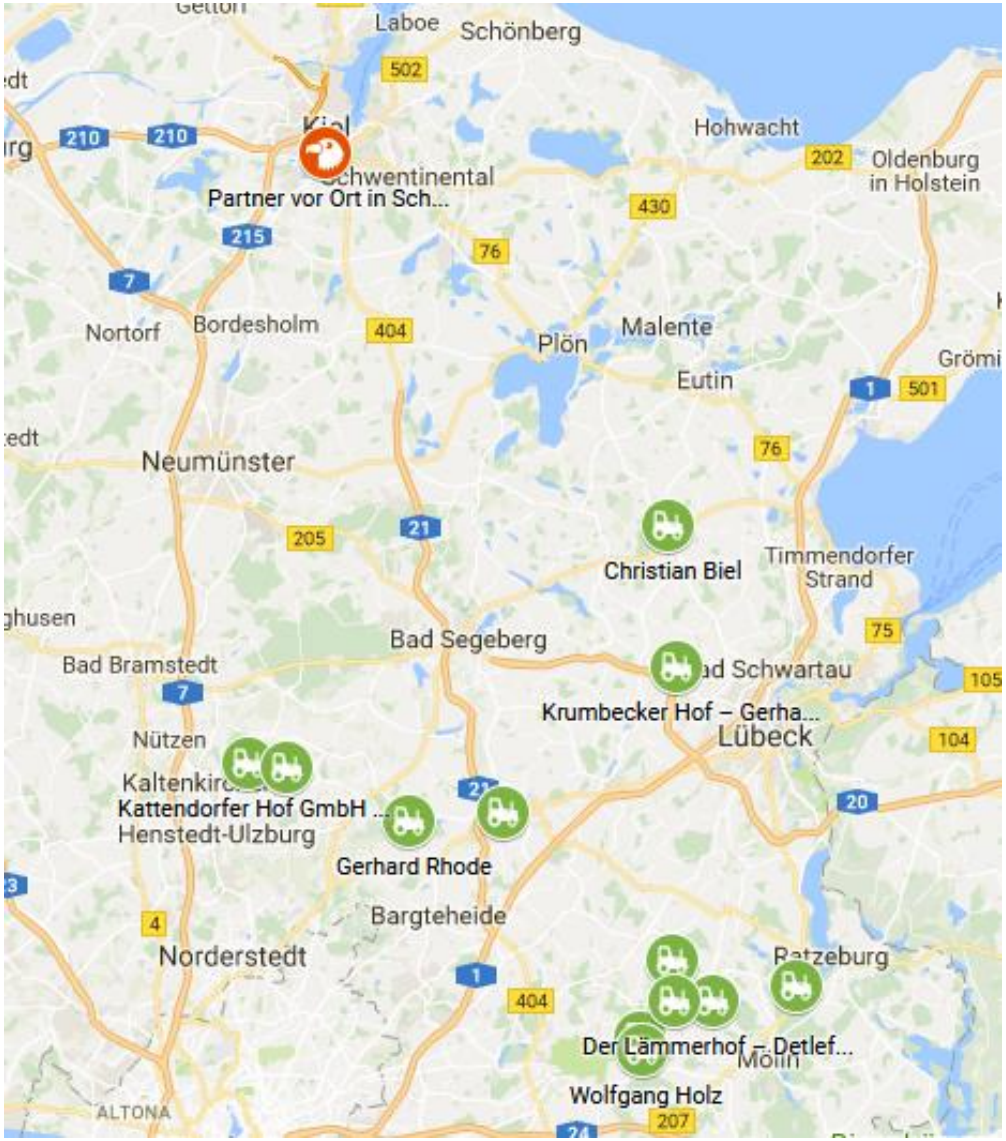
Fazit

- Unterstützung durch das Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Natur, Umwelt und Digitalisierung schafft gute Voraussetzungen:
  Pilot Kleegras – Erweiterung des AUM-Angebotes im Lauf der Förderperiode

- Beratungstätigkeit beinhaltet vielfältige Aspekte und ist stetig im Wandel:
  Akquise – Vertragsabwicklung – Kontrolle – Beratung des Katalogs an Vertragsnaturschutzangeboten für den Rotmilan

- Das wachsende Netzwerk mit den Landbewirtschaftern unterstützt die Beratungstätigkeit im Projekt:
  Lernen von den Landwirten – Arbeiten mit Referenzen – Weitervermittlung durch Landwirte

Ackern für den Rotmilan:



Mehr unter:
www.rotmilan.org

Kurt und Erika Schrobach-Stiftung
Christoph Gasse
Theodor-Heuss-Ring 56
24113 Kiel
gasse@lpv.de
Tel. +49 (0) 431 – 649 973 32
Mobil +49 (0) 152 – 31 05 99 86

http://www.schrobach-stiftung.de/

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

leben.natur.vielfalt
das Bundesprogramm

Bundesamt für Naturschutz

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit